

## Gedenkansprache Stolperstein-Verlegung

Den ersten Stolperstein legte Gunter Demnig am 16.12.1992, dem 50. Jahrestag des Befehls von SS-Führer Heinrich Himmler zur Deportation der Sinti und Roma, vor dem Historischen Kölner Rathaus.

Seitdem wurden in 19 europäischen Ländern über 50.000 Stolpersteine gelegt. In Backnang wurde die Initiative Stolpersteine von Bernd Hecktor und Peter Freitag ins Leben gerufen.

Mit dem Stolperstein für den Arbeiter Karl Strauss erinnern wir an einen in Murrhardt geborenen und in Backnang aufgewachsenen Arbeitersohn, der aufgrund einer psychischen Erkrankung in der Heilanstalt Winnentahl, dem heutigen Winnenden in Behandlung war. 1940, vor 75 Jahren schickten die Nazis den 51-jährigen Karl Strauss nach Grafeneck in die Gaskammer. Grafeneck ist das württembergische Ausschwitz.

Wer etwa bei den schönen Veranstaltungen der Lebenshilfe beim Stäffeleslauf oder beim bunten Abend in der Stadthalle ist, kann es nicht fassen mit welcher Grausamkeit kranke und behinderte Menschen nach Nützlichkeitsüberlegungen kategorisiert und ermordet wurden. Heute sind sie zum Glück Teil unserer Gesellschaft und arbeiten etwa bei Inklusionsprojekten wie dem Bau eines Bootes für die Murr-Regatta mit Anderen zusammen.

Dieser Stolperstein ehrt den ermordeten Karl Strauss, er erinnert uns an die furchtbaren Verbrechen in Grafeneck und anderswo und er mahnt uns zur Menschlichkeit. Es sei hier erwähnt, dass die Landesregierung die Mittel für die wichtige Gedenkstättenarbeit mehr als verdoppelt hat.

Mit einem Zitat von Bundespräsident Gustav Heinemann möchte ich mich bei den Aktiven der Initiative Stolpersteine um Bernd Hecktor für ihr unermüdliches Engagement für das Gedenken an den menschenverachtenden Wahn der Nazis und die am 8.Mai 1949 im Grundgesetz verankerte Menschenwürde herzlich bedanken.

„Es gibt schwierige Vaterländer“, hat Heinemann einst formuliert, „Eines davon ist Deutschland. Aber es ist unser Vaterland. Hier leben und arbeiten wir. Darum wollen wir unseren Beitrag für die eine Menschheit mit diesem und durch dieses unser Land leisten.“